

Standort der Omesmühle am Wahnbach

Hoffnungsthaler Mühle

Hoffnungsthaler Hütte

Petershof

Ommersmühle

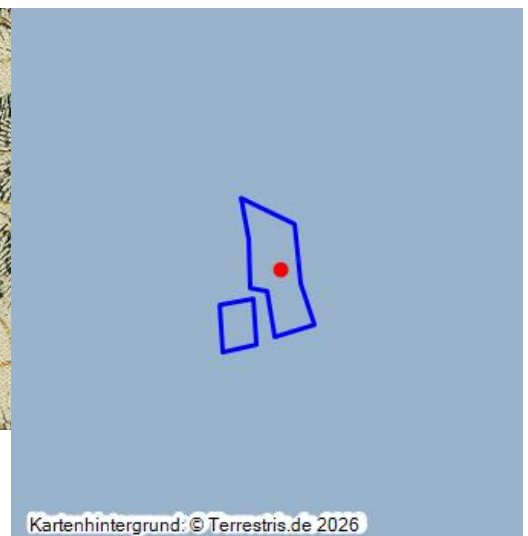
Schlagwörter: [Wassermühle](#), [Getreidemühle](#), [Hammerwerk](#)

Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege

Gemeinde(n): Siegburg

Kreis(e): Rhein-Sieg-Kreis

Bundesland: Nordrhein-Westfalen



Die Hoffnungsthaler Mühle (M.) ist auf den Karten der Preußischen Uraufnahme (1836-1850) verzeichnet.
Fotograf/Urheber: Geobasis NRW

Die Omesmühle lag im Tal östlich von Braschoss in einer Schleife des Wahnbachs und wurde unter verschiedenen Bezeichnungen zunächst als Mühle und später als Eisenhütte betrieben. Um 1900 wird sie auf den Karten der Preußischen Neuauflage schon mit dem Zusatz „Ehem.“ geführt, so dass davon auszugehen ist, dass der Betrieb zu diesem Zeitpunkt eingestellt war.

Später soll am Standort der Petershof errichtet worden sein (1933/1934). „*Der Petershof der Familie de Vries wurde als erster der landwirtschaftlichen Betriebe im Wahnbachtal geräumt. Nach dem Abriss der Scheune diente das Wohnhaus noch einige Zeit als Quartier für die Waldarbeiter. Dann musste auch das Haus abgerissen werden, das Vieh wurde verkauft. Jan de Vries baute den Dachstuhl des Gebäudes ab. In der Marienstraße in Kaldauen, wohin die Familie zog, baute er den Dachstuhl mitsamt seiner roten Ziegel als Geräteschuppen wieder auf*“ (vgl. www.wahnbach.de).

Mit dem Bau der [Wahnbachtalsperre](#) und der Flutung des Talbereichs im Jahr 1958 ist der Standort mit den Relikten von Mühle und Hütte im Wasser versunken.

Kartennachweis

Die Mühle ist auf der Topographischen Aufnahme der Rheinlande (Tranchot / von Müffling 1801-1828) als „Ommersmühle“, auf der Preußischen Uraufnahme (1836 -1850) als „Hoffnungsthaler Mühle“ und auf der Preußischen Neuauflage (1891-1912) als „Ehemalige Hoffnungsthaler Hütte“ dargestellt (vgl. Kartenansicht).

Bodendenkmal

Die neuzeitliche Hoffnungsthaler Mühle ist eingetragenes Bodendenkmal (LVR-Amt für Bodendenkmalpflege im Rheinland, SU-240).

(Julia König, LVR-Abteilung Kulturlandschaftspflege, 2024)

Internet

www.wahnbach.de: Wahnbachtalsperrenverband: Historie der Wahnbachtalsperre (abgerufen am 16.12.2024)

Literatur

Nicke, Herbert (1998): Bergische Mühlen. Auf den Spuren der Wasserkraftnutzung im Land der tausend Mühlen zwischen Wupper und Sieg. Wiehl.

Standort der Omesmühle am Wahnbach

Schlagwörter: Wassermühle, Getreidemühle, Hammerwerk

Ort: 53721 Siegburg - Braschoss / Deutschland

Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege

Gesetzlich geschütztes Kulturdenkmal: Ortsfestes Denkmal gem. § 3 DSchG NW

Erfassungsmaßstab: i.d.R. 1:5.000 (größer als 1:20.000)

Erfassungsmethoden: Auswertung historischer Karten, Literaturlauswertung, Übernahme aus externer Fachdatenbank

Historischer Zeitraum: Beginn vor 1828, Ende 1912

Koordinate WGS84: 50° 49 13,49 N: 7° 18 27,43 O / 50,82041°N: 7,30762°O

Koordinate UTM: 32.380.792,02 m: 5.631.219,53 m

Koordinate Gauss/Krüger: 2.592.187,64 m: 5.632.483,97 m

Empfohlene Zitierweise

Urheberrechtlicher Hinweis: Der hier präsentierte Inhalt steht unter der freien Lizenz CC BY 4.0 (Namensnennung). Die angezeigten Medien unterliegen möglicherweise zusätzlichen urheberrechtlichen Bedingungen, die an diesen ausgewiesen sind.

Empfohlene Zitierweise: Julia König, „Standort der Omesmühle am Wahnbach“. In: KuLaDig, Kultur.Landschaft.Digital. URL: <https://www.kuladig.de/Objektansicht/KLD-355809> (Abgerufen: 14. April 2026)

Copyright © LVR



RheinlandPfalz

